

**Ungeblühe Verhandlungen  
Schneiderhans mit Klemperer und  
Kleiber.**

Berlin, 7. Dezember. (Eigenbericht.)

Wie die Blätter berichten, verhandelt der Generaldirektor der Wiener Staatstheater, Schneiderhan, der zu den Verhandlungen mit Furtwängler nach Berlin gekommen war, jetzt mit Erich Kleiber und mit Klemperer, die nach der Absage Furtwänglers als die aussichtsreichsten Kandidaten für die Übernahme der Wiener Staatsoperndirektion gelten.

Unseres Wissens entspricht diese Nachricht nicht den Tatsachen. So weit wir informiert sind, hat Schneiderhan nach der Absage Furtwänglers mit keiner Persönlichkeit, die irgendwie für die Leitung der Wiener Staatsoper in Betracht kommen könnte, Fühlung genommen.

Lu  
de  
fö  
m  
li  
fic  
D  
u  
w  
S  
w  
er  
bi  
w  
a  
fe  
u  
g  
de  
ff,  
ei,  
W  
stä  
in

7.11.202.924

8/12

Top

Endlich einmal Dein Namen, lieber Freund, im Zusammenhang mit der Wr.Opernaffaire. Vielleicht willst Du meine persönliche Meinung darüber hören: Ich finde, daß es eine Geleenheit für Dich ist, nach Wien zu kommen, wie sie sich nicht so bald finden wird. Und wenn Du überhaupt daran denkst, Berlin, trotz Vertrag, zu lösen, so würde ich Dir schon sehr raten, etwas darin zu unternehmen. Dein Wunsch, als Wiener an die Wr. Oper zu kommen, ist Gewähr dafür, daß Du Dir - selbst wenn Du Dich direkt dem Schneiderhahn oder dem Unterrichtsminister Schmitz anbietest - nichts ver gibst!



Was Deine Chancen betrifft, so halte ich sie -  
persönlich - nicht für ungünstig. Du weißt, daß  
in Wien die Religionsfrage eine große Rolle spielt  
Jetzt mehr denn je. Es müßte Dir ein Leichtes sein,  
die Herrn in dieser Beziehung zu beruhigen. Dann  
hast Du wenigstens in dieser Hinsicht gewonnenes  
Spiel und einen großen Vorsprung vor Walter und  
Klemperer und es bleibt nur Cremens Klaus, mit  
dessen Arischgesicht allerdings schwer zu konkur-  
rieren ist. Da dagegen san ma (ich inbegriffen)  
die reinsten polnischen Juden!

Um Dich auch sonst über die Wr. Opernverhältnisse  
zu informieren: Der Einzige, mit dem Du hier gut  
zusammenarbeiten könntest, und den sich auch Furt-  
wängler (direkt als seinen Stellvertreter) ge-  
sichert hätte, ist Heger. Mit einem starken Ein-  
schlag von korrektestem Beantentum verbunden er  
solidestes Musikantentum (Verlässlichkeit, Fleiß,  
Uebersicht, Zähigkeit, vollständigen Mangel an  
Intrigantentum, Willigkeit in allen musikalischen  
und administrativen Angelegenheiten etc.). Ich  
könnte mir also vorstellen, daß Du mit ihm famos  
zusammenarbeiten würdest, d.h. daß Du an ihm eine





unentwegte Stütze und nie ein Hindernis hättest.  
 Was Dir die Direktionsgeschäfte bedeutend er-  
 leichtern würde. Denn den hiezu nötigen kühlen,  
 fast nüchternen Blick kann man von einem wirk-  
 lich genialen Dirigenten nicht erwarten.  
 Alle diese Mitteilungen bitte ich Dich höchst  
 diskret zu behandeln! Vielleicht denkst Du gar  
 nicht daran, jetzt nach Wien zu gehen; dann ist  
 dieser ganze Brief ja hinfällig. Verstehen wirst  
 Du meine Absicht gewiß und sie als einen puren  
 Akt meiner Freundschaft und Schätzung deuten....  
 Leb wohl, mein Lieber! Sei Du und Deine liebe  
 Frau auf das Herzlichste von uns beiden begrüßt!

Dein

Albin Berg

Kommt der Wozzeck wieder dran? Wenn sich niemand  
 anderer findet, der die Marie studiert, so lass'  
 halt doch die Johannsen wieder dran glauben!

S. 12. 28 v. m.

Wien, XIII, Trauttmansdorffgasse 27

